

Schutz der Wölfe: Verkehrstote und illegale Abschüsse im Fokus

Die Mehrheit der toten Wölfe in Deutschland verunglückt im Straßenverkehr, zeigt eine Studie des Leibniz-IZW.

Die stetig steigenden Zahlen der toten Wölfe in Deutschland werfen ein Schlaglicht auf die Gefahren, die den Tieren im modernen Lebensraum drohen. Nach aktuellen Statistiken des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW) in Berlin sind die meisten Wölfe, die in diesem Jahr tot aufgefunden wurden, aufgrund von Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Dieser Artikel beleuchtet die Ursachen und die Bedeutung dieser Entwicklungen für den Wolfsbestand und die Biodiversität in Deutschland.

Wolves and the Danger of the Road

Im Jahr 2024 ist ein alarmierender Trend zu beobachten: Von 84 im Land entdeckten toten Wölfen sind 75 aufgrund von Kollisionen im Straßenverkehr gestorben. Insbesondere Jungtiere, die auf der Suche nach einem eigenen Territorium von ihren Rudeln wegziehen, sind stark gefährdet. Diese Erkenntnisse unterstreichen nicht nur die Verletzlichkeit der Wölfe, sondern auch die Verantwortung der Verkehrsteilnehmer und der Verkehrsplanung in ländlichen Gebieten.

Die Rolle der Wölfe im Ökosystem

Wölfe spielen eine entscheidende Rolle in ihrem Lebensraum, indem sie die Populationen von Beutetieren wie Rehen oder Wildschweinen regulieren. Laut Experten des

Naturschutzbundes Nabu hat der Straßenverkehr zwar Auswirkungen auf die Zahl der toten Wölfe, dennoch ist er nicht der Hauptfaktor, der den Gesamtbestand bedroht. Erkrankungen oder Kämpfe mit anderen Tieren sind weitere häufige Todesursachen, die oft unentdeckt bleiben, da verwesende Tiere nicht immer gefunden werden.

Schutzmaßnahmen und gesellschaftliche Verantwortung

Das Leibniz-IZW untersucht seit 2006 die Todesursachen bei Wölfen, doch die steigende Zahl an Meldungen führt dazu, dass mittlerweile nur noch die Hälfte der toten Wölfe umfassend analysiert wird. Heribert Hofer, Direktor des Instituts, betont die Notwendigkeit, diese Veränderungen bei der Erhebung von Daten zu berücksichtigen. Eine Tabelle zeigt die Verteilung der Wölfe in Deutschland, die sowohl in Pilotenprojekten als auch in Monitorings jährlich erfasst werden.

Ein weiterer Punkt ist die Ernährung der Wölfe, die sich zu 90 Prozent aus Wildtieren zusammensetzt. Dies steht in starkem Gegensatz zu den oft geäußerten Befürchtungen, dass Wölfe eine Bedrohung für Weidetiere darstellen. Die von Analysen identifizierten Nutztiere machen lediglich 1,6 Prozent der Nahrungsaufnahme aus, was für Weidehalter von Bedeutung ist. Der Direktor des Leibniz-IZW appelliert an die Notwendigkeit, den Landwirten geeignete Entschädigungen anzubieten.

Zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen

Die Herausforderung für die Artenschutzarbeit besteht darin, einen effektiven Schutz der Wölfe zu gewährleisten und gleichzeitig die Interessen der Landwirte zu respektieren. Angesichts der statistischen Entwicklung wird die Notwendigkeit einer breiteren Aufklärung über das Verhalten der Wölfe und über deren Rolle im Ökosystem immer deutlicher. Nur durch

eine erfolgreiche Kooperation zwischen Naturschutz und Landwirtschaft kann ein harmonisches Miteinander erreicht werden, das langfristig sowohl den Wölfen als auch der Wirtschaft zugutekommt.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de